Jesus selbst hat kein Buch geschrieben, nicht einmal seine eigene Geschichte. Es gibt keine Autobiografie von Jesus. Aber der Geist Gottes wählte vier Männer aus, um Berichte über das Leben Jesu, sein Werk, seinen Tod und seine Auferstehung zu schreiben. Dies sind Matthäus, Markus, Lukas und Johannes. Da der Heilige Geist jeden Verfasser inspirierte, ist jedes Evangelium fehlerfrei und von Gott autorisiert. Sie sind von Gott „eingehaucht“ **(2Tim 3,16)**.

„Dabei sollt ihr vor allem das erkennen, dass keine Weissagung der Schrift von eigenmächtiger Deutung ist. Denn niemals wurde eine Weissagung durch menschlichen Willen hervorgebracht, sondern vom Heiligen Geist getrieben haben die heiligen Menschen Gottes geredet.“ **(2Petr 1,20+21)**

Obwohl Matthäus, Markus, Lukas und Johannes ihre Berichte zu unterschiedlichen Zeiten, an verschiedenen Orten und unabhängig voneinander geschrieben haben, sind die vier Evangelien in perfekter Harmonie mit einander. Vier Berichte – ein Evangelium!

Zum Zeitpunkt der Abfassung der Evangelien gab es bereits andere Bücher des Neuen Testaments. Z.B. der Jakobusbrief oder auch der Galaterbrief. Diese Briefe wurden vor den Evangelien verfasst. Die Christen brauchten Anleitung und Lehre, damit sie vor dem falschen Lehren geschützt werden konnten. In der Verfolgung brauchten die Christen Trost und Ermutigung! Nachdem die vier Evangelien geschrieben worden waren, wurden keine anderen Berichte (Evangelien) von den Christen als von Gott autorisierte Schriften anerkannt. Diese vier Evangelien und fertig!

Das Markusevangelium unterscheidet sich in vielerlei Hinsicht von den anderen Berichten. Vor allem ist es das temporeichste Evangelium. Das Wort „sogleich“ wird mehr als 40x gebraucht im Evangelium! Man könnte es daher als Action-Evangelium bezeichnen. In der Antike waren die meisten Menschen Analphabeten, besonders in der römischen Welt. Somit eigentlich geschrieben, damit es leicht vorgelesen werden konnte. Es ist wie eine rasante Geschichte, die leicht zu verstehen ist und der man gerne und aufmerksam zuhören kann. Dies war eine der expliziten Absichten des Autors.

|  |
| --- |
| **Die Autoren der vier Evangelien: begnadigt | verändert | von Gott gebraucht** |
|  |  |  |
| **Matthäus** | Der Zöllner  | Ausgestossen aus Gesellschaft und Glaube |
| **Markus** | Der Deserteur  | Flieht, wenn es brenzlig wird |
| **Lukas** | Der Heide | Der einzige „heidnische“ Autor im NT |
| **Johannes** | Der Donnersohn (Boanerges) | Egoistische und arrogante Züge |

Ich möchte heute einiges über den Verfasser des Markusevangeliums weiter geben. Ich muss aber vorausschicken, dass keiner der Evangeliums-Verfasser sich explizit als Autor bezeichnet. Auch wenn wir innerhalb der Evangelien versteckte Hinweise (Johannes: „der, der Jesus liebte“) finden können.

Es ist eindeutig ein Hinweis darauf, dass diese Schreiber Christus alle Ehre geben wollten. Sie wollten, dass die Geschichte von Ihm handelt und versteckten sich sozusagen hinter der Geschichte des Einen, dem alle Aufmerksamkeit und alle Ehre zu Teil werden sollte.

**Der Verfasser: Johannes Markus**

 Er ist ein Mann mit drei Namen, von denen jeder einen Hinweis auf seinen Hintergrund gibt.

**"Markus" kommt vom lateinischen Namen Marcus**. Vermutlich hatte er familiäre Beziehungen zu Rom. Wie genau weiss man nicht, aber seine Familie hatte ein grosses Haus in Jerusalem was auch wieder aussagt, dass die Familie eher wohlhabend gewesen sein muss. Markus (griech. *markos* = zart, zärtlich, weich, furchtsam, höflich). Seine Mutter hiess Maria, in deren Haus sich die Gemeinde in Jerusalem versammelte **(Apg 12,12)**.

Markus war ein Vetter des Barnabas **(Kol 4,10)**, der einer der ersten Leiter in der Gemeinde von Antiochia waren. Barnabas (griech. Barnabas = Sohn des Trostes) stammte aus Zypern und war von levitischer Herkunft **(Apg 4,36)**.

**Sein hebräischer Name war Johannes**, was bedeutet "Jahwe (Gott) ist gnädig". Oft wurde also Johannes Markus genannt.

**Sein dritter Name ist ungewöhnlich**: Colobodactolus, ein griechischer Name und bedeutet "Wurstfinger“. Das erste Evangelium wurde von Wurstfinger Markus geschrieben, was vermutlich auch auf sein äusseres Erscheinungsbild hindeutet.

Markus hatte also einen lateinischen, einen hebräischen und einen griechischen Namen!

**Ein Haus (eine Familie) mit Geschichte**

„Und am ersten Tag der ungesäuerten Brote, als man das Passahlamm schlachtete, sprachen seine Jünger zu ihm: Wo willst du, dass wir hingehen und das Passah zubereiten, damit du es essen kannst? Und er sendet zwei seiner Jünger und spricht zu ihnen: Geht in die Stadt; da wird euch ein Mensch begegnen, der einen Wasserkrug trägt; dem folgt, und wo er hineingeht, da sagt zu dem Hausherrn: Der Meister lässt fragen: Wo ist das Gastzimmer, in dem ich mit meinen Jüngern das Passah essen kann?“ **(Mk 14,12-14)**

„Und ein gewisser junger Mann folgte ihm, der ein Leinengewand auf dem bloßen Leib trug; und die jungen Männer ergriffen ihn, er aber ließ das Leinengewand zurück, und entblößt floh er von ihnen.“ **(Mk 14,51)**

Geschichtliche Hintergrundinformationen: Die Evangelien enden mit der Auferstehung Christi. Die Auferstehung Christi dann, beendet die Geschichte von Christus auf Erden. In der Apostelgeschichte lesen wir, wie die Geschichte mit Jesus und seinem Reich weiter geht. 40 Tage erscheint Jesus seinen Jüngern und lehrt sie Dinge über das Reich Gottes. Es folgt eine Wiederholung des Missionsbefehls:

„(Sondern) ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch gekommen ist, und ihr werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samaria und bis an das Ende der Erde!“ **(Apg 1,8)**

Der Pfingsttag wird die Gemeinde ausrüsten für die Weltmission. In den ersten zwölf Kapiteln wird die Geschichte der Verbreitung des Evangeliums in Judäa und Samaria erzählt. Ab Kapitel 13 ist es die Verkündigung des Evangeliums bis ans das Ende der Erde. Der dominierende Verkündiger in den ersten zwölf Kapiteln ist Petrus.

Der Hauptverkündiger des Evangeliums „bis ans Ende der Erde“ ist Paulus. Die Apostelgeschichte teilt sich also in zwei Hälften auf. Eine Hälfte wird dominiert durch Petrus (Judäa / Samaria) und die zweite Hälfte dominiert durch Paulus (bis ans Ende der Erde). Damit wird der Missionsbefehl von Jesus gegeben anfangs der Apostelgeschichte erfüllt durch die Mission und Verkündigung dieser beiden grossen Apostel.

In Kapitel 12 lesen wir von Herodes Agrippa I (Enkel des Herodes des Grossen). Er mochte die Juden nicht wirklich, aber er wusste, dass es zu seinem Vorteil war, die Juden auf seiner Seite zu haben. Er liess Jakobus (Bruder des Johannes) gefangen nehmen und liess ihn durch das Schwert töten. So wurde Jakobus zum ersten Märtyrer der Apostel. Als er merkte, dass das den Juden gefiel, liess er Petrus gefangen nehmen, mit dem Ziel, auch Petrus mit dem Schwert zu töten.

Petrus war im Gefängnis, bewacht von zwei Wachen und mit Ketten gefesselt. Zusätzlich wurde die Türe von zwei weiteren Wachen bewacht. Petrus schlief in jener Nacht. Ein Engel erschien ihm im Gefängnis und musste ihn wecken. Er wusste nicht genau ob es eine Vision war oder ob es in Wirklichkeit geschieht. Der Engel führte ihn hinaus und ging mit ihm eine Gasse weit. Dann lesen wir:

„Da kam Petrus zu sich und sprach: Nun weiß ich wahrhaftig, dass der Herr seinen Engel gesandt und mich errettet hat aus der Hand des Herodes und von allem, was das jüdische Volk erhoffte! Und er besann sich und ging zum Haus der Maria, der Mutter des Johannes mit dem Beinamen Markus, wo viele versammelt waren und beteten. Als nun Petrus an die Haustür klopfte, kam eine Magd namens Rhode herbei, um zu horchen. Und als sie die Stimme des Petrus erkannte, machte sie vor Freude die Türe nicht auf, sondern lief hinein und meldete, Petrus stehe vor der Tür. Sie aber sprachen zu ihr: Du bist nicht bei Sinnen! Aber sie bestand darauf, dass es so sei. Da sprachen sie: Es ist sein Engel! Petrus aber fuhr fort zu klopfen; und als sie öffneten, sahen sie ihn und erstaunten sehr. Er gab ihnen aber mit der Hand ein Zeichen, dass sie schweigen sollten, und erzählte ihnen, wie der Herr ihn aus dem Gefängnis geführt hatte. Er sprach aber: Meldet dies dem Jakobus und den Brüdern! Und er ging hinaus und zog an einen anderen Ort.“ **(Apg 12,11-17)**

Petrus ging zu diesem Haus, weil er wusste, dass sich dort die Gemeinde trifft. Im Haus der Maria, der Mutter von Johannes Markus. Also kannten sich Markus und Petrus schon seit einiger Zeit. Vielleicht haben sie sich das erste Mal getroffen als Jesus mit seinen Jüngern das Passahmahl feierte in eben diesem Haus.

Diese Gebetsversammlung geschah 14 Jahre nach dem Jesus mit seinen Jüngern das Passah gefeiert hatte (44 n.Chr.). Petrus ist zum dominierenden Prediger heran gewachsen und das Haus der Maria war ein wichtiger Treffpunkt der ersten Gemeinde.

Warum gebe ich diese Hintergrundinformationen? Weil hier an dieser Stelle Johannes Markus, der Schreiber des Markusevangeliums das erste Mal erwähnt wird. Kein Verfasser der Evangelien gibt uns seinen Namen bekannt, nun aber treffen wir ihn hier. Und wir treffen ihn in Verbindung mit Petrus.

Wir lesen im gleichen Kapitel (12):

„Das Wort Gottes aber breitete sich aus und mehrte sich. Und Barnabas und Saulus kehrten von Jerusalem zurück, nachdem sie die Hilfeleistung ausgerichtet hatten, und nahmen auch Johannes mit dem Beinamen Markus mit sich.“ **(Apg 12,24+25)**

Nun wir ein neues Kapitel für die Weltmission aufgeschlagen (46 n.Chr.). In der Gemeinde in Antiochia wurden Barnabas und Saulus zur ersten Missionsreise ausgesandt. Mit ihnen Johannes Markus der damals bei der Gefangennahme Jesus nackt geflohen ist.

Nun erhalten wir den ersten Hinweis, wie nützlich Markus Johannes für den Dienst gewesen sein musste, damit der von Barnabas und Saulus auf die erste Missionsreise mitgenommen wurde. War er ein Verkündiger? Nein! War er ein Pastor? Nein! Ein Evangelist? Nein! War er ein Apostel? Nein! War er ein Prophet? Nein! War er ein Leiter? Nein, er war nichts davon. Was war er?:

„Diese nun, ausgesandt vom Heiligen Geist, zogen hinab nach Seleuzia und fuhren von dort mit dem Schiff nach Zypern. Und als sie in Salamis angekommen waren, verkündigten sie das Wort Gottes in den Synagogen der Juden. Sie hatten aber auch Johannes als Diener.“ **(Apg 13,4+5)**

Johannes war ihr Pastoral-Assistent und hat den Aposteln in vielerlei Hinsicht gedient! Doch nun kommt zu einer bitteren Trennung. Markus Johannes ergriff die Flucht zurück nach Jerusalem:

„Paulus und seine Gefährten aber fuhren von Paphos ab und kamen nach Perge in Pamphylien; Johannes trennte sich jedoch von ihnen und kehrte nach Jerusalem zurück.“ **(Apg 13,13)**

Dies ist ein trauriger Moment. Wie ein Deserteur hat Markus das Team verlassen. Für einige Jahre verschwindet er aus der NT-Geschichte. Das nächste Mal wird er erwähnt in Kapitel 15 zu Beginn der zweiten Missionsreise:

„Nach etlichen Tagen aber sprach Paulus zu Barnabas: Lass uns wieder umkehren und in all den Städten, in denen wir das Wort des Herrn verkündigt haben, nach unseren Brüdern sehen, wie es um sie steht! Barnabas aber riet dazu, den Johannes, der Markus genannt wird, mitzunehmen. Paulus jedoch hielt es für richtig, dass der, welcher in Pamphylien von ihnen weggegangen und nicht mit ihnen zu dem Werk gekommen war, nicht mitgenommen werden sollte. Deshalb entstand eine heftige Auseinandersetzung, sodass sie sich voneinander trennten; und Barnabas nahm Markus zu sich und fuhr mit dem Schiff nach Zypern. Paulus aber wählte sich Silas und zog aus, von den Brüdern der Gnade Gottes anbefohlen. Und er durchzog Syrien und Zilizien und stärkte die Gemeinden.“ **(Apg 15,36-41)**

Barnabas nahm Markus mit und reiste nach Zypern, von wo er herkam, um dort das Evangelium zu verkünden. Paul entschied sich für Silas, um den Platz von Barnabas einzunehmen und es ging los auf die zweite Missionsreise.

Die Weigerung des Paulus Johannes Markus mitzunehmen war berechtigt. Er vertraute ihm nicht mehr. Er hatte gezeigt, dass es ihm an Mut, Kraft und Hingabe fehlte. Er war ein Deserteur. Barnabas hingegen nimmt Markus Johannes mit auf seine Missionsreise und verschwindet für zwei Jahre aus der NT-Geschichte. Von Johannes Markus hört man zehn Jahre lang nichts.

Zehn Jahre später taucht Johannes Markus in einem Brief des Paulus an die Kolosser (4,10) wieder auf. Paulus ist in Rom, als er diesen Brief schreibt während seiner ersten Gefangenschaft (61 - 63 n.Chr.). Dort schrieb er drei Briefe; Epheser, Kolosser und Philemon.

„Es grüßt euch Aristarchus, mein Mitgefangener, und Markus, der Vetter des Barnabas — ihr habt seinetwegen Anordnungen erhalten; wenn er zu euch kommt, so nehmt ihn auf! —, und Jesus, der Justus genannt wird, die aus der Beschneidung sind. Diese allein sind meine Mitarbeiter für das Reich Gottes, die mir zum Trost geworden sind.“ **(Kol 4,10+11)**

Markus ist also in Rom mit Paulus. Offensichtlich hat eine Versöhnung und eine Wiederherstellung des Dienstes stattgefunden. Diesmal dauerte die Beziehung an! Paulus in seinem letzten Brief kurz vor seiner Hinrichtung schrieb:

„Beeile dich, bald zu mir zu kommen! Denn Demas hat mich verlassen, weil er die jetzige Weltzeit lieb gewonnen hat, und ist nach Thessalonich gezogen, Crescens nach Galatien, Titus nach Dalmatien. Nur Lukas ist bei mir. Nimm Markus zu dir und bringe ihn mit; denn er ist mir sehr nützlich zum Dienst. **(2Tim 4,9-11)**

Dies war im Jahr 66 / 67 n.Chr. 🡪 Demas, ein weiterer Deserteur, doch Markus war Paulus enorm wichtig und nützlich geworden. Wir wissen nicht, ob sie sich jemals wieder getroffen haben.

Aber seine Beziehung zu einem anderen Apostel ist sogar weitreichender. Und dieser ist kein geringerer als der grosse Apostel Petrus (in Rom):

„Durch Silvanus, der euch, wie ich überzeugt bin, ein treuer Bruder ist, habe ich euch in Kürze geschrieben, um euch zu ermahnen und zu bezeugen, dass dies die wahre Gnade Gottes ist, in der ihr steht. 13 Es grüßt euch die Mitauserwählte in Babylon und Markus, mein Sohn. Grüßt einander mit dem Kuss der Liebe! 14 Friede sei mit euch allen, die in Christus Jesus sind! Amen.“ **(1Petr 5,12-14)**

**g|12**

Markus war Petrus‘ geistlicher Sohn. Zweifellos war Markus durch den Dienst von Petrus zum Glauben gekommen. Zweifellos war Petrus der erste geistliche Einfluss auf sein junges Leben. Petrus war für seine Bekehrung verantwortlich. Ich bin überzeugt, Petrus hat Markus nie aus den Augen gelassen. Petrus hat ihn auch dort abgeholt, wo er am Tiefpunkt seines geistlichen Lebens angekommen ist.

Markus Johannes hatte ein geistliches Umfeld, das in Wahrheit, durch Trost und in Treue seinem Leben Stabilität und Wiederherstellung ermöglicht hat. Markus Johannes hatte etliche namhafte Mentoren (Barnabas, Paulus, Petrus | sie hatten ihn nie aufgegeben) in seinem Leben und war eingebettet in eine Gemeinde. Sei es die Gemeinde in Antiochia oder eben auch die Gemeinde in Jerusalem. Das Leben von Johannes Markus war immer auch ein Leben, das Hoffnung ausstrahlte. Auch gerade in Zeiten des Versagens. Denn nebst seinen Charakterschwächen hatte er offensichtliche Jüngerschafts-Stärken:

* Hohe Korrekturbereitschaft (Unterschied zwischen Saul und David)
* Liess keine Verbitterung zu
* Hohe Bereitschaft zur Vergebung
* Liess sich nicht unterkriegen
* Hat die Gemeinde nie verlassen

**Fragen:**

Welche sind deine Jüngerschafts-Stärken?

Kannst du dich mit den Stärken des Johannes Markus identifizieren?

Wie wichtig ist Gemeinde für dich?

Wie wichtig ist geistliche Leiterschaft für dich?

**Fazit:** Wer als Christ das volle Potential der Christus-Berufung erreichen will, muss sich in eine Gemeinde einbetten lassen und sich aus freien Stücken unter eine geistliche Leiterschaft stellen, damit Jesus uns durch Wahrheit und Trost in Ihm verwurzeln kann.